

# Presserklärung der BI Fintel

---

Der Widerstand gegen den geplanten Maststall für 39.800 Hähnchen im Außenbereich von Fintel geht weiter: Am Mittwochabend haben sich 46 Bürger im „Lindenkrug“ getroffen, um die Bürgerinitiative (BI), die dieses Projekt verhindern will, offiziell zu gründen. Inzwischen geht es um weit mehr als „nur“ um 39.800 Masthähnchen. Gegenüber Vertretern der BI hat Maststall-Bauherr Claus Aselmann erklärt, dass er nach Erfahrungen mit Stall eins einen zweiten in gleicher Größe bauen will.

Als Gast der neuen Finteler BI referierte Michael Hettwer, Vorsitzender der Bürgerinitiative Munzel (BIM) über die Erfahrungen im Kampf gegen Massentierhaltung. In dem Dorf vor den Toren Hannovers soll ein Stall mit 84.000 Hähnchen entstehen. Seine Grundsatzkritik: „Hinter den Stallbauprojekten steckt die Industrie.“ Der mit 6,5 Millionen Euro Landesmitteln bezuschusste neue Geflügel-Großschlachthof in Wietze führe dazu, dass in Fintel und vielen anderen Orten Niedersachsens die Hähnchenmastställe wie Pilze aus dem Boden schießen.

„Für den einzelnen Landwirt ist das eigentlich betriebswirtschaftlicher Selbstmord“, sagte Hettwer. Für ein einzelnes Masthähnchen bekommt der Landwirt derzeit zwei Cent. Ein Maststall mit knapp 40.000 Tieren erwirtschaftet im Jahr rund 9.000 Euro vor Steuern. „Dafür soll ein Dorf mit Keimen belastet und das Grundwasser mit Nitrat belastet werden“, fragte Hettwer. „Den Reibach“, fügte er hinzu, „machen andere.“

Die gesundheitlichen Risiken dieses Hähnchenmaststalls spielten in der Diskussion eine zentrale Rolle, Nach aktuellen Studien werden die Keime mehr als einen Kilometer weit verteilt. Darunter auch der als „Krankenhaus-Keim bekannte MRSA. Das sind sich Bakterien, die Abwehrmechanismen gegen Antibiotika entwickelt haben und daher nur noch schwer zu behandeln sind. Eine der Anwesenden, eine Landwirts-Tochter, berichtete von eigenen Erfahrungen mit diesem Killer-Keim: „Das wünsche ich niemandem.“

Fintels designierter Bürgermeister Rüdiger Bruns (SPD) war an diesem Abend gekommen, „um vor allem zu zu hören.“ Er betonte: „Ich lehne die Massentierhaltung aus religiösen Gründen ab.“

Dass unabhängig von diesem Maststallprojekt jeder einzelne Einfluss nehmen kann, gab eine Fintelerin zu bedenken: „Kaufen Sie kein billiges Geflügelfleisch“, lautete ihr Appell, der von Beifall begleitet wurde.

Auch wenn Bauherr und Befürworter des geplanten Mega-Maststalls den Eindruck erwecken wollen, als sei dieses Vorhaben ein Selbstläufer, das nicht zu verhindern ist, wird sich die BI dagegen stemmen. Als Nahziel wird die BI eine Podiumsdiskussion veranstalten. Weitere Aktionen sind geplant.

Bei Rückfragen: Tom Kreib, Tel. 0151 - 15640869